



Startaktion Fließgewässerpatenschaft „Der Bach vor meiner Haustür“ des Projektes Öffentlichkeitsarbeit Fließgewässer am 27.04.2012

Ort: Förderschule „Adolf Tannert“ Ehrenberg, Klasse 4

Zeit: 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Teilnehmer: Klasse 4 mit 9 Schülern

Frau Förster, Klassenleiterin und Frau Steglich, Sachkundelehrerin

Frau Prignitz, Stadtverwaltung Hohnstein

Herr Zilly, ein Eigentümer eines Flurstückes

Frau Weber und Herr Zschiedrich (SZ Lokalredaktion Sebnitz)

Frau Thume und Frau Müller, LPV SOE

Die Fließgewässerpatenschaft der Förderschule Ehrenberg mit der Stadt Hohnstein am Grundwasser hinter der Schule in Ehrenberg startete am 27.04.2012. Sie läuft mindestens bis Mitte Juni 2014 und wird vom Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. vorbereitet und begleitet.

Um 8:15 Uhr trafen die Kinder mit ihren Lehrerinnen am Grundwasser ein. Frau Thume vom Landschaftspflegeverband begrüßte die Anwesenden und stellte kurz die Tätigkeit des LPV sowie das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit für kleine Fließgewässer“ vor. Jedes Kind nannte dann seinen Name, die Klasse und das Alter. Frau Prignitz begrüßte die Kinder im Namen der Stadt Hohnstein und Herr Zilly erzählte von seiner Landwirtschaft, bat sie auch im Namen der anderen Eigentümer so wenig wie möglich auf den bewirtschafteten Wiesen herumzulaufen und wünschte den Schülern viel Spaß am Bach. Herrn Zilly interessieren die Pflanzen auf seiner Wiese und wir werden dieses Thema in eines der nächsten Treffen einarbeiten.

Die Kinder übergaben Frau Thume noch ihre sehr schönen und fantasievoll gestalteten Beiträge zum diesjährigen Malwettbewerb und trugen zwei lustige Wassergedichte vor.



Übergabe der Beiträge zum Malwettbewerb

Erratet ihr das Tier?

Mit einem gemeinsamen Spiel startete der erste gemeinsame Patenschaftstag am Grundwasser. Dazu wurde jedem Kind leise ein Tiername ins Ohr geflüstert, der dann pantomimisch dargestellt wurde. Die anderen Kinder sollten das Tier erraten. Bei Frosch, Ente, Fisch, Libelle und Hase war das noch leicht. Mücke, Schlange, Krebs und Storch waren dagegen schon schwerer auszudrücken.

Bei einem gemeinsamen Spaziergang am Bach entlang lernten die Kinder ihren Bach dann näher kennen. Sie berichteten über ihre früheren Erlebnisse an Gewässern und stellten fest, dass das Grundwasser in vielen Kurven fließt, Steine, Äste, langsame und schnelle Abschnitte enthält. Auch einige Wassertierchen wurden schon aufgespürt. Diese werden in einer der nächsten Treffen näher bestimmt. Die von Frau Thume und Frau Müller ausgelegten Gegenstände, welche natürlich nicht an einen Bach bzw. in die Natur gehören waren schnell gefunden und eingesammelt. Die Kinder waren sich einig, dass diese Sachen in den Müll gehören und begründeten dies vielfältig.



Tolle Entdeckungen am Grundwasser



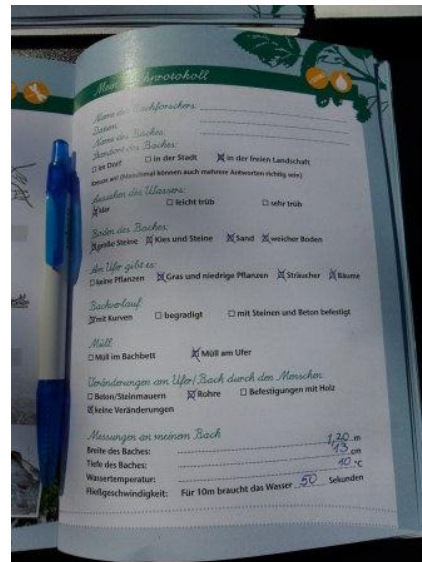
Eintragungen ins Bachtagebuch

Nun bekamen die Schüler alle ihr Bachtagebuch überreicht. Dieses Tagebuch wird die nächsten Aktionen der Kinder begleiten. Darin sind Bachprotokoll, Rätsel, Pflanzensteckbrief, Wassergüteprotokoll, viel Platz zum Malen und Schreiben und ein kleines Wassergedicht enthalten.

Mit dem Bachprotokoll ging es los. Dieses enthielt eine Auswahl charakteristischer Merkmale eines naturnahen Baches und eines Baches, der bereits vom Menschen verändert wurde. Jeder sollte seinen Eindruck vom Bachlauf beschreiben und im Protokoll eintragen. Zusätzlich war die Tiefe, die Breite des Baches, die Wassertemperatur und die Fließgeschwindigkeit zu ermitteln. Mit Eifer gingen alle ans Werk und unterstützten sich gegenseitig beim Ausfüllen der Bögen. Eine gemeinsame Auswertung und Diskussion zu den Ergebnissen der einzelnen kleinen Bachforscher folgte. Anschließend malten die Kinder ihren Lieblingsbachabschnitt.



Wie tief, wie hoch, wie schnell?



Wir malen unseren Bach.



Nun stärkten sich die Kinder in einer kleinen Frühstückspause und es gab viel zu erzählen.

Wasser mit allen Sinnen erleben war das Motto der nächsten Aktion. Wasser fühlen führt Kinder auf besondere Weise an das nasse Element Wasser heran. In fünf gleichen Schüsseln war warmes Wasser, kaltes Wasser, seifiges Wasser, lehmiges Wasser und sprudelndes Wasser angerichtet und mit Tüchern abgedeckt. Alle Kinder erzählten ihre Vorstellungen von Formen, in denen Wasser auftreten kann. Warm, kalt, nass und eisig wurde dabei am Meisten genannt. Die Kinder bekamen Augenbinden und griffen nacheinander in alle fünf Schüsseln. Das Erstaunen und Geschrei beim Erfühlen von kalt und lehmig war dabei besonders groß. Das Spiel sollte den Tastsinn der Kinder schärfen und sie schulen, ihre Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Gemeinsam lösten wir das Rätsel der Schüsselinhalte auf.



Wie fühlt sich Wasser an?



Ein weiteres intensives Naturerlebnis bescherte den Kindern unser „Gestalten eines Kunstobjektes am Fließgewässer“. Sie lernen dabei, auf ihre Umgebung zu achten, genauer hinzusehen und ihre Vorstellungen der Umwelt sichtbar zu machen. Alle Kinder wurden aufgefordert Naturmaterialien im Umfeld des Baches zu sammeln. Die Kategorien „Etwas Weißes“, „Etwas Großes“, „Etwas ganz Kleines“, „Etwas Weiches“, „Etwas Zerbrechliches“, „Etwas zum Geräusche machen“ und „Etwas Spitzes“ standen als Aufgabe. Kärtchen markierten die Sammelstellen auf der Wiese. Mit viel Elan suchten die Kinder Naturmaterialien mit diesen Eigenschaften. Steine, Holz, Fichtenzapfen, trockenes Gras, Laub und Beeren aus dem letzten Jahr sind nur eine Auswahl der „Funde“. Anschließend kreierte die Jungen und die Mädchen in je einer Gruppe ein Bach-Naturgesicht und ein Bachungeheuer. Sie vergaben Fantasienamen und stellten ihre Kunstwerke stolz den Kindern der anderen Gruppe vor.



Semwichi



Rex Gildo

Der erste Patenschaftstag in schönstem Sonnenschein ging nun zu Ende und alle Kinder freuen sich bereits auf ein Wiedersehen an ihrem Grundwasser. In der Schule werden sie regelmäßig weiter am Thema Bach arbeiten.

Ines Thume, 27.04.2012